auf das Grab setzen lasse und demohnerachtet hübsche Sparpfennige behalte."

„Wenn der reiche Kriebel von dir armen Dirne wirklich das Geld annähme" — erwiederte Heinz, „so beginge er eine große Sünde."

Dasselbe meinte auch Schleiferfriedel. Aber Hannchen bestand auf ihrem Kopfe. „Kriebels" — sprach sie — „haben mir viel Gutes erwiesen, und ohne des Gastwirths gestriges Geschenk hätte ich keine Actie und also auch keinen Gewinnst bekommen. Ich würde nicht wieder ruhig und vergnügt, wenn ich nicht das gestorbene Schwein bezahlte. Dann wird auch Kriebel wieder gut auf mich, und das nützt mir mehr, als wenn mein Vater das Geld in seine Hände bekäme."

Da hatte Hannchen nicht Unrecht, und so bestritten die beiden Männer länger nicht ihren Entschluß.

Zehntes Kapitel.

Uebler Dank.

Als Hannchen nach Wiesloch zurückkam, getraute sie sich nicht, in ihre Wohnung zu gehen, aus Furcht, daß ihr Vater bereits Kunde von ihrem Glücke erhalten haben und ihr das Geld abnehmen möchte. Sie ging daher mit Schleiferfriedel in dessen Hütte, wo sie sich achtzig